Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/3816

09. 02. 1996

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jella Teuchner, Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Ernst Bahr, Doris Barnett, Wolfgang Behrendt, Hans-Werner Bertl, Anni Brandt-Elsweier, Tilo Braune, Hans Büttner (Ingolstadt), Christel Deichmann, Dr. Marliese Dobberthien, Petra Ernstberger, Lothar Fischer (Homburg), Gabriele Fograscher, Iris Follak, Katrin Fuchs (Verl), Arne Fuhrmann, Iris Gleicke, Günter Gloser, Angelika Graf (Rosenheim), Hans-Joachim Hacker, Klaus Hagemann, Dr. Liesel Hartenstein, Reinhold Hemker, Dr. Barbara Hendricks, Monika Heubaum, Uwe Hiksch, Gerd Höfer, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Eike Hovermann, Brunhilde Irber, Renate Jäger, Ilse Janz, Sabine Kaspereit, Susanne Kastner, Hans-Peter Kemper, Marianne Klappert, Dr. Hans-Hinrich Knaape, Walter Kolbow, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Klaus Lennartz, Dr. Christine Lucyga, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Dr. Rolf Niese, Kurt Palis, Albrecht Papenroth, Dr. Martin Pfaff, Georg Pfannenstein, Karin Rehbock-Zureich, Bernd Reuter, Reinhold Robbe, Otto Schily, Dieter Schloten, Günter Schluckebier, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Walter Schöler, Dr. Mathias Schubert, Dr. Angelica Schwall-Düren, Horst Sielaff, Erika Simm, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Cornelie Sonntag-Wolgast, Wieland Sorge, Antje-Marie Steen, Ludwig Stiegler, Dr. Bodo Teichmann, Dr. Gerald Thalheim, Uta Titze-Stecher, Ute Vogt (Pforzheim), Hans Wallow, Matthias Weisheit, Lydia Westrich, Dr. Wolfgang Wodarg, Verena Wohlleben, Heidemarie Wright, Uta Zapf

Folgen einer Abschaffung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Erzeugnisse

Nach Auffassung Belgiens und der EU-Kommission ist die Anwendung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Erzeugnisse (Blumen, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse) seit dem 1. Januar 1995 rechtswidrig. Als Grund wird angeführt, daß die 6. EU-Mehrwertsteuerrichtlinie nach Übergangslösungen in den Jahren 1993 und 1994 festlegt, daß der ECOFIN-Rat vor Ablauf des Jahres 1994 über das weitere Verfahren zu entscheiden hat.

Ein entsprechender Vorschlag der EU-Kommission, der den einzelnen Mitgliedstaaten freistellt, welchen Mehrwertsteuersatz sie auf gartenbauliche Produkte anwenden, fand im Sommer 1995 nicht die erforderliche einstimmige Zustimmung, das Europäische Parlament hat sich erst im Dezember 1995 mit er-

gänzenden Anmerkungen für den Kommissionsvorschlag ausgesprochen.

Belgien vertritt nun die Rechtsauffassung, daß alle Mitgliedstaaten seit 1. Januar 1995 den normalen Mehrwertsteuersatz hätten anwenden müssen, da keine fristgerechte Entscheidung getroffen worden sei. Die Europäische Kommission unterstützt diese Auffassung und hat im Dezember 1995 an die Mitgliedstaaten Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und Österreich Mahnschreiben versandt. Darin ergeht die Aufforderung an die o. g. Länder, ihre Besteuerung entsprechend zu ändern. Die belgische Regierung ist zudem bereit, zur Durchsetzung ihrer Rechtsauffassung Klage beim Europäischen Gerichtshof zu erheben.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Wie lautet die Rechtsauffassung der Bundesregierung bezüglich der von Belgien beabsichtigten und von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften befürworteten Klage vor dem Europäischen Gerichtshof, die das Ziel verfolgt, Deutschland und sechs weiteren Mitgliedstaaten der EU die Anwendung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Erzeugnisse zu untersagen und zur Anwendung des normalen Mehrwertsteuersatzes zu zwingen?

2. Welche Schritte hat die Bundesregierung seit Inkrafttreten der 6. Mehrwertsteuerrichtlinie der EU unternommen, um die Anwendung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Erzeugnisse in Deutschland zu sichern?

3. Wie hoch wären die steuerlichen Mehreinnahmen, wenn sich die Rechtsauffassung Belgiens und der EU-Kommission vor dem Europäischen Gerichtshof durchsetzen und die Bundesrepublik Deutschland zur Anwendung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Erzeugnisse gezwungen werden sollte?

4. Welche Auswirkungen auf die Einkommensstruktur der Gartenbaubranche erwartet die Bundesregierung bei einer Einführung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Produkte?

5. Welche Auswirkungen auf die Betriebsgrößenstruktur in der Gartenbaubranche erwartet die Bundesregierung bei einer Einführung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Produkte?

6. Welche Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation in der Gartenbaubranche erwartet die Bundesregierung bei einer Einführung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Produkte?

7. Welche Auswirkungen auf die Verbraucherpreise erwartet die Bundesregierung bei einer Einführung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Produkte?

8. Wie bewertet die Bundesregierung die bei einer Einführung des normalen Mehrwertsteuersatzes auf gartenbauliche Produkte entstehenden gesamtgesellschaftlichen Folgekosten?

Bonn, den 9. Februar 1996

Jella Teuchner
Brigitte Adler
Hermann Bachmaier
Ernst Bahr
Doris Barnett
Wolfgang Behrendt
Hans-Werner Bertl
Anni Brandt-Elsweier
Tilo Braune
Hans Büttner (Ingolstadt)
Christel Deichmann
Dr. Marliese Dobberthien
Petra Ernstberger
Lothar Fischer (Homburg)
Gabriele Fograscher
Iris Follak
Katrin Fuchs (Verl)
Arne Fuhrmann
Iris Gleicke
Günter Gloser
Angelika Graf (Rosenheim)
Hans-Joachim Hacker
Klaus Hagemann
Dr. Liesel Hartenstein
Reinhold Hemker
Dr. Barbara Hendricks
Monika Heubaum
Uwe Hiksch
Gerd Höfer
Jelena Hoffmann (Chemnitz)
Eike Hovermann
Brunhilde Irber
Renate Jäger
Ilse Janz
Sabine Kaspereit
Susanne Kastner
Hans-Peter Kemper
Marianne Klappert
Dr. Hans-Hinrich Knaape
Walter Kolbow
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Klaus Lennartz
Dr. Christine Lucyga
Heide Mattischeck
Ulrike Mehl
Michael Müller (Düsseldorf)
Dr. Rolf Niese
Kurt Palis
Albrecht Papenroth
Dr. Martin Pfaff
Georg Pfannenstein
Karin Rehbock-Zureich
Bernd Reuter
Reinhold Robbe
Otto Schily
Dieter Schloten
Günter Schluckebier
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Walter Schöler
Dr. Mathias Schubert
Dr. Angelica Schwall-Düren
Horst Sielaff
Erika Simm
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Dr. Cornelie Sonntag-Wolgast
Wieland Sorge
Antje-Marie Steen
Ludwig Stiegler
Dr. Bodo Teichmann
Dr. Gerald Thalheim
Uta Titze-Stecher
Ute Vogt (Pforzheim)
Hans Wallow
Matthias Weisheit
Lydia Westrich
Dr. Wolfgang Wodarg
Verena Wohlleben
Heidemarie Wright
Uta Zapf

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333